

Leistungsfähiger und einflussreicher

Leistungskampf und Wirtschaftswachstum

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Dr. Franz, erklärt folgenden Aufruf zum dritten Leistungskampf der deutschen Betriebe:

„Zum Abschluss des zweiten Leistungskampfes der deutschen Betriebe hat der Führer persönlich 99 Leistungskampfbetriebe des Reiches als Nationalsozialistische Musterbetriebe ausgezeichnet. Gleichzeitig eröffnete er den Leistungskampf 1939/40 mit der Forderung, daß durch diesen Wettbewerb alle Betriebe und Bauernhöfe leistungsfähiger und damit einflussreicher für die Volkswirtschaft gemacht werden.“

„Ich habe in den vergangenen Jahren regen Anteil an der Durchführung des Leistungskampfes genommen. Gemeinsam mit dem Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Rutschmann und dem Gauobmann der DAF, Dr. Veltich, habe ich viele Betriebe besucht und überprüft.“

„Ich habe die feste Überzeugung, daß in den kommenden Jahren stetig steigende Leistungen die Wichtigkeit der hier zum Ausdruck kommenden Idee beweisen werden. Im Namen des Gauleiters und Reichsstatthalters Dr. Rutschmann und des Reichsleiters Dr. Ley konnte ich zum Abschluss des zweiten Leistungskampfes für den Gau Sachsen 339 erstmalige Auszeichnungen und 99 Wiederbeurteilungsurkunden an die Leistungskampfbetriebe ausstellen.“

„Ich erwarte, daß alle bisher abseits stehenden Betriebe durch ihre Meldung zum dritten Leistungskampf Anschluss an die Betriebe finden, die sich als Leistungskampfbetriebe freiwillig der Führung der Deutschen Arbeitsfront unterstellten. Nur die durch den Leistungskampf gemächtere zielbewusste Führung kann vermeiden, daß Mittel des Volkvermögens unzuweckmäßige Verwendung finden.“

„Die zweckmäßige Verwendung verfügbarer Mittel und beste sozialwirtschaftliche Betriebsgestaltung führen dann zu solch großen Erfolgen, wie sie im abgeschlossenen Leistungskampf anschaulich zum Ausdruck kamen. Die Gemeinschaft benötigt diese Erfolge als Grundlage für unsere gesamte nationale und soziale Volkswirtschaft.“

„Ich erwarte daher, daß die Betriebe den an sie gerichteten Appell des Führers befolgen und sich geschlossen am Leistungskampf der deutschen Betriebe beteiligen.“

Sachsen und der Leistungskampf

Der sächsische Minister des Innern, Dr. Franz, erklärt, wie der NSD. meldet, folgenden Aufruf:

„Der Führer hat den dritten Leistungskampf der deutschen Betriebe eröffnet. Bereits in den vergangenen Jahren hat sich eine Anzahl von Betrieben der Deutschen Hand am Leistungskampf der deutschen Betriebe beteiligt. Zum Abschluss des zweiten Leistungskampfes konnten einer beachtlichen Anzahl Betriebe der Deutschen Hand Auszeichnungen verliehen werden.“

„Der Beauftragte für den Leistungskampf der deutschen Betriebe, Dr. Huppauer, hat im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen besondere Richtlinien für die Bewertung der Betriebe der Deutschen Hand erlassen. Diese Richtlinien geben diesen Betrieben die gleichen Startmöglichkeiten im Wettbewerb wie in den Betrieben der freien Wirtschaft.“

„Ich erwarte, daß sich die sächsischen Betriebe der Deutschen Hand in erhöhtem Maße zum Leistungskampf der deutschen Betriebe melden, und bin der festen Überzeugung, daß ihre Anstrengungen in diesem Wettbewerb die berechnete Anerkennung durch die Deutsche Arbeitsfront finden werden.“

100 000 RM. für Grünlandumsetzung. Die von der Reichsregierung in den vergangenen Jahren durchgeführte Aktion zur Umstellung unwirtschaftlichen Ackerlandes in mittleren Höhenlagen auf neuzeitliche Grünlandwirtschaft wird unter Ausdehnung auf die Ostmark und das sudeten-deutsche Gebiet auch in diesem Jahre fortgesetzt. Zur Durchführung dieser Maßnahmen ist ein Betrag von 100 000 RM. zur Verfügung gestellt worden. Gleichzeitig hat der Reichsernährungsminister für die Inanspruchnahme der Reichsbeihilfen Richtlinien erlassen. Als Unterstützung für die Anlage neuzeitlicher Grünlandflächen können bis zu 60 v. H. der Kosten, jedoch einschließlich Bearbeitung und Umzäunung nicht mehr als 40 v. H. je ein Viertel Zehntel, gewährt werden. Eine Zerstückelung der Mittel soll unter allen Umständen vermieden werden, weshalb die Mittel grundsätzlich nur für die Schaffung von Genossenschafts-, Gemeinde- und Kreisweiden verwendet werden sollen.

Witterungsvorhersage

Für die Zeit vom 15. bis 21. Juni 1939, herausgegeben von dem Forschungsinstitut Bad Homburg vor der Höhe am 14. Juni 1939 abends.

Vorzugsweise kühl.

Vorhersage für Nordwestdeutschland: nördlich der Mittelgebirge und westlich der unteren Oden.

„In den nächsten zehn Tagen vorwiegend kühl, Tagstemperaturen zwischen 18 und 24 Grad. Bei wechselnder, oft starker Bewölkung verbreitet Regenschauer, dazwischen liegen Aufhellungen von ein- bis zweitägiger Dauer, so vor allem gegen Ende dieser Woche. Zahl der Tage mit Niederschlag in den nächsten zehn Tagen meistens größer als fünf. Gesamtsonnenscheindauer meist kleiner als 70 Stunden.“

Vorhersage für Nordostdeutschland: Hinterpomern und Ostpreußen.

„Wechselnd zwischen Tagen mit heiterem bis wolfigem, meist trockenem Wetter und Tagen mit starker Bewölkung und Regenschauer. Temperaturen im Durchschnitt etwa der Jahreszeit entsprechend. Zahl der Tage mit Niederschlag meist drei bis fünf. Gesamtsonnenscheindauer größer als 70 Stunden.“

Vorhersage für Süddeutschland: südlich der mitteldeutschen Gebirge, die Ostmark, Böhmen, Mähren und Schlesien.

„Im Durchschnitt der zehn Tage im Westen kühl, im Osten mäßig warm, häufig stark bewölkt und verbreitet, im Westen meist schauerartige, im Osten vielfach landregenartige Niederschläge mit stellenweise großen Regenschauern, vorübergehend Aufhellungen bis zu ganztägiger Dauer. Gegen Ende des zehn-tägigen Zeitraumes Wetterberuhigung. Zahl der Tage mit Niederschlag im Westen drei bis sechs, im Osten vier bis sechs, Gesamtsonnenscheindauer kleiner als 70 Stunden.“

Die Blockade in Tientsin

Bisher keine Zwischenfälle

DRB. Tientsin, 15. Juni. Ostpostendienst des DRB. Der erste Tag der über die englische und französische Niederlassung in Tientsin verhängten Blockade ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Das japanische Militär riegelte planmäßig alle in die Konzeptionen führenden Straßen ab. Infolge des Stillstands des gesamten Auto- und Straßenbahnverkehrs herrscht in den Straßen ein Chaos, das dadurch noch gesteigert wird, daß Zehntausende von Angestellten, Arbeitern usw. die im Hauptgeschäftsviertel der englischen und französischen Niederlassungen liegenden Arbeitsplätze nicht aufsuchen können. Ebenso sperren Marinemotorboote die Zugänge zu den Landungsplätzen an den Ufern des Peiho-Flusses ab. Der Fluß ist durch die angehaltenen zahlreichen Boote, Schuppen und Schiffe verschiedener Größe völlig verstopft. Das Geschäftsleben ruht ausnahmslos. Viele Kaufleute haben ihre Läden geschlossen und traßen in Dairien ein.

Der in letzter Minute von England gemachte Vorschlag, die Streitfragen durch die Einsetzung einer gemischten Kommission zu regeln, ist von den Japanern abgelehnt worden. Von neueren Beobachtern wird dieser Vorschlag als ein Zeichen völliger Verständlosigkeit, wenn nicht sogar ausgesprochener Häßlichkeit auf englischer Seite angesehen. — Das Blatt der Ananungarmee schreibt, daß die englische Intrigue die Entschlossenheit der japanischen Armee, mit anachronistischen Einrichtungen aufzuräumen, nur noch steigern und zum unüberwindlichen Verlust des englischen Einflusses im Fernen Osten führen wird. Japan könne bei seinem Kampf um sein zukünftiges Schicksal das Fortbestehen der internationalen Niederlassungen, die sich als Herd der Kriegsverlängerung und anti-japanischen Aktionen erwiesen, nicht dulden. Es werde sein Schwert nicht eher zurückschieben, als bis die Frage im japanischen Sinne gelöst ist. Diese scharfe Sprache möge den stärksten Eindruck. Allgemein herrscht die Überzeugung vor, daß der Fernostkonflikt in ein neues Stadium getreten sei, da für England nur der Rückzug der ganzen Flotte oder die Anwendung von Gewalt übrig bleibt.

Englisch-französisch-amerikanische Protestnote an Tokio?

DRB. Paris, 15. Juni. Die durch den Zwischenfall von Tientsin zwischen Japan und England hervorgerufene verschärfte Spannung, in die Frankreich infolge seiner fernöstlichen Interessen ebenfalls einbezogen ist, bildet auch heute das Hauptgesprächsthema der Pariser Frühlingspresse. Die aufgetragte Sprache, die die französischen Zeitungen bereits gestern geführt haben, hat sich am Donnerstag noch verschärft. Eilmündliche Kommentare lassen den Eindruck entstehen, als ob England und Frankreich zum bestigen Widerstand gegen das japanische Vorgehen entschlossen sind. Man will bereits von einer englisch-französisch-amerikanischen Protestnote an Tokio wissen.



Bisher hat die NS-Volkswohlfahrt 40 Jugendheimstätten errichtet.

Pflichtjahr für alle Mädchen. Der Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium, Dr. Spruy, hat in einer Rede vor dem Mitteldeutschen Sportfesttag angekündigt, daß in diesem Jahre noch ein Gesetz zu erwarten ist, nach dem jedes Mädchen bis zum 25. Lebensjahr das Pflichtjahr ableisten muß. Wie wir dazu erfahren, ist damit zu rechnen, daß dieses Gesetz zum Herbst in Kraft tritt. Damit wird das Pflichtjahr, das bisher nur für Mädchen galt, die eine berufliche Tätigkeit im Lohn- oder Angestelltenverhältnis ausübten, auf alle Mädchen bis zum 25. Lebensjahr ausgedehnt. Damit werden auch alle Mädchen und Hausdöchter erfaßt, die bisher keinen Beruf ausübten und im Hause der Eltern oder Verwandten lebten. In erster Linie sprechen soziale Gründe für diese Maßnahme. Gleichzeitig werden aber damit auch die noch vorhandenen Arbeitsstellen der weiblichen Jugend eingeseht.

Berufserziehung und Betriebsführung Neuer Weg zur Ingenieurschule

„Daß wir einen sehr unerträglichen Mangel an Ingenieuren haben und den Bedarf in absehbarer Zeit nicht decken können, ist eine allgemein bekannte Tatsache. Mit allen Mitteln muß versucht werden, geeigneten Nachwuchses heranzubilden, um die Lücken allmählich auszufüllen. Da gibt es in manchen Dörfern, in manchen Kleinstädten ein tüchtiges Schloffer oder intelligentes Feinmechaniker, der das Zeug zu einem tüchtigen Ingenieur in sich hat. Aber ihm fehlt das Geld zum Studium, und fördernde Hilfe kann ihm nicht zuteil werden, da niemand etwas von seinen Fähigkeiten weiß.“

Die Deutsche Arbeitsfront, Amt für Berufserziehung und Betriebsführung, hat einen neuen Weg zur Ingenieurschule geschaffen, indem sie durch Fernunterricht tüchtige Kräfte auf das Studium vorbereitet. Wohlgedacht, es handelt sich nicht um eine Ingenieurausbildung durch Fernunterricht; denn das wäre ohne Laboratorium und praktische Übungen überhaupt nicht möglich. Es gilt vielmehr, in einem fünfsemestrigen Fernunterricht die Vorkenntnisse zu erwerben, um dann gleich ohne Vorleser mit dem unmittelbaren Ingenieurstudium beginnen zu können. Auf diese Weise werden zwei kostspielige Semester erspart.

England besorgt

London. Das Echo der britischen Presse, zu den entschlossenen Maßnahmen Japans in Tientsin zeugt von Sorge und Besorgnis. Eingehend schildern die Blätter, daß die in der britischen Niederlassung lebenden Engländer, profitorisch von der Außenwelt abgeschnitten seien. Die Zeitungen erklären, daß die britische Regierung zunächst an wirtschaftliche Gegenmaßnahmen denkt.

Deutsches Stadion in Kattowitz enteignet

DRB. Kattowitz, 15. Juni. Die polnischen Übergriffe auf die Rechte der deutschen Volksgruppe und auf deutsches Eigentum, die systematische Formen angenommen haben, werden durch einen neuen bezeichnenden Fall vergrößert. Der 1. F.C. Kattowitz, der einzige deutsche Fußballverein in Polen, wurde am Dienstag von einem Zivilgericht derenteilt, das von ihm im Jahre 1932 mit großen finanziellen Opfern erbaute Deutsche Stadion an die Grundstücksbesitzerin, eine staatlich kontrollierte polnische Interessengemeinschaft, abzutreten. Der Verein hatte das Grundstück auf die Dauer von zwanzig Jahren gepachtet. Sein Besitz wurde ihm jetzt in dieser Form enteignet mit der Begründung, er habe nicht mehr sportliche Veranstaltungen in diesem Stadion durchgeführt. Die Veranstaltung, die zum Anlaß der Klage genommen wurde, war eine Sonnenwendfeier.

„Friedensfront“-Gespräche über Kriegsmaterial und militärische Operationen

DRB. London, 15. Juni. Amtlich wird mitgeteilt, daß sich polnische und türkische Abordnungen, die die drei Wehrmachtsteile vertreten, zur Zeit in London befinden und technische Besprechungen, vor allem über Kriegsmaterialfragen, führen. Die türkische Abordnung wird von General Orday und die polnische von General Raysski geführt.

Wie gleichzeitig amtlich verlautet, ist Mittwoch eine britische technische Abordnung unter Führung von Brigadier O. R. Lund in Moskau eingetroffen. Die Abordnung wird sich nach Ankara weiterbegeben, um militärische Fragen zu studieren.

Verstärkter Schrei nach der Roten Armee

DRB. London, 15. Juni. Ständig ist gestört in Moskau eingetroffen. Die Londoner Blätter schwärmen. Offenbarlich streben sie noch unter dem Schlag des letzten „Pravda“-Artikels. Lediglich Fernun Vorleser schreibt heute in der „News Chronicle“, den Sowjets werde es schon möglich sein, irgend eine der formellen Sitzungen anzunehmen, zumindest vorläufig. Denn könne man endlich Generalsabhandlungen abhalten. Das wäre auch Moskau das wichtigste.

Der bekannte konservative Unterhausabgeordnete Oberleutnant Wilson warnt heute in einem Brief an die „Times“ vor dem Abschluß eines Abkommens mit Moskau.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

D 148 Berlin-Dresden-Prag bei Bodenbach entgleist

10 Tote, 15-20 Verletzte

Dresden. Am Donnerstag gegen 11.20 Uhr entgleiste der D-Zug 148 Berlin-Dresden-Prag bei der Durchfahrt des Bahnhofes Mittelgrund (Endteufel) aus noch nicht geklärter Ursache. Drei Wagen stürzten um, die Lokomotive fuhr in das an der Strecke stehende Stellwerk hinein und zerstörte es. Nach den bisherigen Feststellungen sind vermutlich zehn Tote und 15 bis 20 Verletzte zu beklagen, darunter 3 Schwerverletzte. Unter den Toten sollen 8 Reisende und 2 Eisenbahner sein. Der Präsident und der Vizepräsident der Reichsbahndirektion Dresden begaben sich sofort an die Unfallstelle.

Schwere Gasexplosion 2 Tote, 1 Verletzter

Dresden. In der Zwidauer Straße ereignete sich am Donnerstag in einem Wohngebäude im 1. Stock eine Gasexplosion, bei der drei Wände auseinandergerückt wurden. Zehn Quadratmeter Dach wurden beschädigt, desgleichen Mauerwerk. Zwei Personen wurden getötet, eine weitere erlitt eine schwere Gasvergiftung. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht festgestellt werden. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Grumbach, Meisterprüfung. Vor der zuständigen Meisterprüfungskommission hat Fritz Baumgart die Meisterprüfung für das Stellmacherhandwerk mit Erfolg abgelegt.

Klipphausen, Filmabend der Gauhilfswelle. Zehn dreihundert Personen waren dem Rufe der hiesigen Ortsgruppenleitung zum Filmabend gefolgt. Belebend wirkte der Vorfilm, welcher zeigte, wie durch kleine Unachtsamkeiten größere Unglücke im Verkehr hervorgerufen werden. Der Hauptfilm „Berge in Flammen“ führte in herrliches Bergelände und zeigte dort Kämpfe vom Jahre 1915. Hier erwies sich, was Mannesmut und Tapferkeit vermag und was es heißt, selbst der größten Gefahr ins Auge zu schauen. Wenn nun die zwei am Dienstag abend gezeigten Filme sehr ernsten Charakters waren, so sei heute schon darauf hingewiesen, daß im nächsten Film „Der Clappenhof“ ein gesunder Humor zu seinem vollen Recht kommen wird. Es ist mühsam, daß auch dazu die Leitung wiederum ein derartig volles Haus begrüßen kann, wie es bis jetzt der Fall war.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Vorhersage für den 16. Juni: Schwache Winde, wolkig, nur noch geringe Niederschläge, Temperaturen wenig ansteigend.